

SOKRATES/ERASMUS-ERFAHRUNGSBERICHT 2007/2008

Teil 2

Der Erfahrungsbericht besteht aus zwei Teilen bzw. zwei Dokumenten: Teil 1 ist ein Fragebogen, der von der EU-Kommission als Studierendenbericht vorgegeben ist. Teil 2 sollte ein ausgeschriebener Text sein, in dem Sie Ihre persönlichen Erfahrungen und Anregungen für Ihre Nachfolger oder für Ihr ERASMUS-Büro niederschreiben.

Die Erfahrungsberichte (Teil 1 + 2) müssen bis zum **01.05.2009** im International Center vorliegen. Eine Kopie des ausgeschriebenen Berichts (Teil 2) ist ebenfalls an Ihren Programmbeauftragten zu schicken.

Der ausgeschriebene Bericht sollte mind. 2 – 3 Seiten umfassen und Angaben zu folgenden Punkten enthalten:

Name, Vorname des ERASMUS-Studierenden: [REDACTED]
Gastland: Frankreich
Name der Gasthochschule: Université Paris I Panthéon-Sorbonne
Name des Kieler Programmbeauftragten: Prof. Dr. H. Raff Institut für Volkswirtschaftslehre
Dauer des Studienaufenthaltes : Vom 01.09.2008 – bis 31.03.2009
Email: [REDACTED]

Vorbereitung:

Möchte man unbedingt ein Auslandssemester absolvieren, so empfiehlt es sich, auch an andere Lehrstühle seiner Nebenfächer eine **Bewerbung** einzureichen. Somit konnte ich als Soziologin einen Platz an der Sorbonne in Paris über mein Nebenfach Volkswirtschaftslehre erhalten. Nach der Zusage muss man zunächst eine Annahmeerklärung unterzeichnen und bald danach das so genannte „Learning Agreement“ mit der gewünschten Kurswahl einreichen. Da die Vorlesungen und Seminare an der Partnerhochschule jedoch zu diesem Zeitpunkt noch nicht feststehen, sollte man sich erst einmal unverbindlich für einige interessante Kurse eintragen. Für die endgültige Wahl der Kurse muss man sich dann in den ersten zwei Wochen ab Vorlesungsbeginn der Sorbonne entscheiden und selbst dann kann man im Nachhinein noch Änderungen vornehmen. Eigentlich muss man sich keine Sorgen machen - man bekommt in jedem Fall per E-Mail alle wichtigen Termine und Informationen zugesendet.

Für eine Stadt wie Paris sollte man frühzeitig **finanzielle Rücklagen** bilden bzw. sich rechtzeitig um anderweitige finanzielle Unterstützung, wie Auslands-Bafög (6 Monate vor Beginn des Erasmus-Semesters) kümmern. Paris ist teuer und man sollte gut 400 € an zusätzlichen Kosten pro Monat einplanen.

Das zuständige Amt für Ausbildungsförderung für Frankreich ist:

Kreisverwaltung Mainz-Bingen

Postfach 13 55

55206 Ingelheim

Tel.: 06132 / 787 - 0

E-Mail: kreisverwaltung@mainz-bingen.de

Internet: <http://www.mainz-bingen.de>

Des Weiteren ist es sinnvoll, einige wichtige **Dokumente zusammenzustellen** und mehrfach zu kopieren (Europäische Krankenkassenkarte, Bürgerschaftsschreiben der Eltern für den Vermieter, Personalausweis, Studienbescheinigung, Passfotos...) denn es erspart unnötigen Stress, wenn man bereits alles bei sich hat.

Sprachkenntnisse sind unabdinglich, wenn man sich akademisch weiter entwickeln möchte. Sicherlich kommt der Mut zum Sprechen und das Sprachgefühl erst im Gastland selbst. Es empfiehlt sich aber trotzdem, die Reise nicht ganz unvorbereitet anzutreten. Ich habe vorher z.B. noch einen „Wiederauffrischkurs“ an der Uni besucht. Des Weiteren wird ein von der Sorbonne organisierter zweiwöchiger Sprachkurs (dazu mehr unter dem Punkt „Studium und Universität“) noch vor Vorlesungsbeginn angeboten und man bekommt dazu die Gelegenheit, auch während des Erasmus-Semesters einen Sprachkurs zu besuchen.

Anreise:

Ob man lieber mit Flugzeug, Auto, Bus oder Zug nach Paris reisen möchte, muss jeder für sich selbst entscheiden. Ich persönlich bin mit dem Nachtzug von Hamburg aus gefahren. Vorteil ist, dass man beliebig viel Gepäck problemlos mitnehmen kann und, wenn man frühzeitig bucht, auch noch relativ günstige Sparangebote erhalten kann. Außerdem kommt man direkt im Zentrum von Paris an, was die Weiterfahrt auch sehr erleichtert.

Ankunft/1. Anlaufstellen:

Da ich mich wohnungslos auf die spannende Reise begeben habe, bin ich bereits Anfang September aufgebrochen, um mich langsam an die Pariser Luft zu gewöhnen...

Von Deutschland aus habe ich mir für ein paar Tage ein Zimmer in einem **Hostel** (*Young and Happy*, sehr zentral gelegen, von der Ausstattung und Preis o.k.) gebucht. Man kann sich sein Bett für eine gewisse Zeit vorreservieren, muss aber nicht alle Tage dort absitzen, sondern kann bei erfolgreicher Wohnungssuche auch schon frühzeitig das Hostel verlassen.

Man kann erstaunlich viel zu Fuß erreichen, wenn man sich im Zentrum aufhält – trotzdem kommt man nicht um die Benutzung der **Metro** herum. Für ein Einzelfahrticket bezahlt man 1,60€, für ein „carnet“ (10 Einzeltickets) nur 11,60 €. Für einen längeren Aufenthalt empfiehlt sich der Kauf einer Monatskarte. Dafür muss man sich (am besten in größeren Metrostationen oder in den Bahnhöfen, wie im „gare d’Austerlitz“ oder „gare du nord“) einen so genannten „*passe navigo*“ gratis besorgen. Dies ist eine Karte mit integriertem Chip und man kann diesen bequem Monat für Monat am Schalter oder am Automaten aufladen. Für die Zone 1 und 2 (wenn man im banlieue wohnt, braucht man zusätzlich noch Zone 3) bezahlt man ca. 55 €.

Bleibt man länger als ein halbes Jahr, sollte man sich überlegen, sich eine carte „*Imagine R*“ zu besorgen. Diese gilt ein Jahr und ist auf die Monate verteilt günstiger als ein Monatsticket. Das Anmeldeformular gibt es an den Infoständen in den Metrostationen. Leider aber dauert die Bearbeitung einen Monat, sodass man sich vorher wirklich ausrechnen sollte, ob es sich lohnt.

Man sollte sich dringend eine französische Sim-Karte (SFR, Virgin), bzw. ein Prepaid **Handy** oder einen Vertrag in Frankreich besorgen. Nicht nur für spätere Kontakte, sondern auch für die anfängliche Telefonierphase bei der Wohnungssuche sind französische Gebühren vorteilhafter.

Als europäischer Student hat man die Möglichkeit, französisches Wohngeld (**CAF**) zu beziehen. Mit einem Mietvertrag (und auch nur, wenn man in diesem eingetragen ist!) kann man damit bis zu einem Drittel der Miete Unterstützung erhalten. Am besten man geht in eine der zahlreichen Einrichtungen – dort gibt es Computer, an denen man mit freundlicher Unterstützung des Personals den Antrag ausfüllen und ausdrucken kann und später mit Kopie des Mietvertrags, Unterschrift des Vermieters, Kopie des Personalausweises und der europäischen Krankenversicherung (bei mir auch zusätzlich noch mit Kopie der Geburtsurkunde) abgeben kann. Weitere Informationen findet man unter: www.caf.fr

Um CAF zu beantragen, benötigt man in jedem Fall ein französisches **Bankkonto**. Hat man noch keinen festen Wohnsitz, so lässt man sich von der jeweiligen Übergangsunterkunft (z.B. Hostel) ein bestätigendes Dokument ausstellen. Ich selbst habe mein Konto bei der *BNP Paribas* gebührenfrei einrichten lassen. Das verlief alles sehr unproblematisch.

Unterbringung:

Der Wohnungsmarkt in Paris ist ein Phänomen für sich. Man braucht eine große Portion Glück, zur richtigen Zeit am richtigen Ort zu sein. Die Suche kann bereits nach drei Tagen, manchmal aber erst auch nach einem Monat erfolgreich sein. Es besteht eine sehr große Nachfrage –selbst für die kleinsten Zimmer zahlt man ca. 500€ und mehr. Es ist jedoch nicht unmöglich, ein Zimmer zu finden :)

Am besten, man beginnt die Suche schon einmal im **Internet**, z.B. unter:

www.wg-gesucht.de

<http://www.pap.fr>

<http://www.colocation.fr>

<http://paris.en.craigslist.org/>

<http://www.lodgis.com>

<http://www.parisetudiant.com>

Es gibt auch die Möglichkeit, in einem **Studentenwohnheim** unterzukommen. In der *Cité Internationale Universitaire de Paris* gibt es das deutsche *Maison Heinrich Heine*. Die Aufnahmekriterien sind nicht ohne, aber man kann es in jedem Fall versuchen: www.maison-heinrich-heine.org bzw. <http://www.ciup.fr/>

Eine weitere Möglichkeit ist das französische Studentenwohnheim *CROUS de Paris*: www.crous-paris.fr (Wenn es überhaupt eine Chance für Erasmus Studenten geben sollte, dann am besten so früh wie möglich nach den Kriterien und Anmeldeformularen online suchen.)

Nicht gleich verzweifelt sein, wenn man bei der Suche keinen Erfolg hat. Es ist in jedem Fall sinnvoll, rechtzeitig (nicht erst zum Unibeginn) die Reise anzutreten und vor Ort auf die Suche zu gehen. Studenten-WG's sind selten – eher findet man ältere Leute, die auf der Suche nach einem Mitbewohner sind. Ob Studentenwohnheim, Foyer oder zusammen mit einer Familie - jeder sollte für sich selbst entscheiden, wo er oder sie ein halbes Jahr wohnen möchte. Man sollte sich ebenfalls darüber im Klaren sein, dass ein anderer Standard in Frankreich herrscht! Also nicht verschrecken lassen, aber auch nicht gleich das erstbeste Angebot annehmen :)

Unbedingt jede Chance einer Besichtigung wahrnehmen!! Denn selbst dieser Schritt ist nicht immer einfach zu erreichen, da die besten Zimmer sehr schnell weg sind. Ich habe z.B. bei einer Sammel-Wohnungsbesichtigung meinen Mitbewohner kennen gelernt. Einen Tag später haben wir in dem kostenlosen Anzeigenblatt „fusac“ eine sehr niedliche und pariserische Dachgeschosswohnung im 2. Arrondissement gefunden. Man sollte auch unbedingt genügend Bargeld bei sich führen, denn die meisten Vermieter wollen die Kautions bei Vertragsunterschrift.

Annoncen:

PAP - De particulier à particulier

Dieses umfangreiche Annoncenblatt erscheint jeden Donnerstag.

FUSAC

Dieses Annoncenheft ist eigentlich für amerikanische Einwohner gedacht, daher sprechen die meisten Vermieter auch englisch. Es ist gratis alle zwei Wochen am Donnerstag in Hostels, Buchläden und öffentlichen Einrichtungen zu finden. www.fusac.fr

Wohnungsaushänge :

Église américaine de Paris : 65, quai d'Orsay 75007 Paris

(Unbedingt früh am Morgen dort aufschlagen! Hier findet man zahlreiche Aushänge zu Wohnungen, Zimmern, Studios und Jobs.)

Goethe Institut Paris : 17, avenue d'Iéna 75116 Paris

(Im Foyer befindet sich ein Ordner mit Wohnungsanzeigen)

Studium und Universität (Besonderheiten etc.):

1. Anlaufstellen Universität - Betreuung und Aufnahme:

Als aller erstes geht man ins **Maison International** (58, boulevard Arago 75013 Paris), um sich seine „**Confirmation of Arrival**“ bestätigen und an die Uni Kiel schicken zu lassen. Das wichtigste Dokument ist hier die europäische Krankenversicherung (!). Zudem erhält man alle weiteren Informationen und Schritte erklärt, z.B. bekommt man einen Termin für die offizielle Einschreibung usw. Damals gab es eine spezielle Informationsveranstaltung für die VWL Erasmus Studenten, bei der uns Termine für die „*inscription pédagogique*“ (hier wird das „**learning agreement**“ vom Erasmusbeauftragten unterzeichnet) zugeteilt wurden.

Es gibt die Möglichkeit, einen zweiwöchigen, von der Sorbonne organisierten **Sprachkurs** zu besuchen. Dieser fand im letzten Jahr vom 16. bis zum 26. September 2008 statt. Von der Sorbonne erhält man (mehr oder weniger rechtzeitig...) eine E-Mail, woraufhin man sich dann anmelden muss (der Zugang zu dem Sprachkurs scheint mit Nichteinhalten der Anmeldefrist unmöglich – jedoch stellte sich im Nachhinein heraus, dass man sich später trotzdem einfach unauffällig dazu schmuggeln kann...). Irgendwann bekommt man eine zweite E-Mail mit einem Link und der Aufforderung, einen 60-minütigen Online-Sprachtest zu machen. Mit der jeweilig erreichten Punktezahl wird man später einer Sprachniveaugruppe zugeteilt (die man aber trotzdem noch wechseln kann). Genaue Informationen zu den Gruppenzusammensetzungen und Unterrichtsräumen erhält man dann vor Ort im Maison International. Es empfiehlt sich sehr diesen Sprachkurs zu besuchen, weil man somit schon vor Unibeginn Kontakte knüpfen kann!

Zusätzlich wird für Erasmus Studenten ein („FLE“) Sprachkurs angeboten, der während des Semesters abgehalten wird. Weitere Infos findet man unter:

<http://www.univ-paris1.fr/ufr/service-des-langues-sgel/>

oder man geht direkt ins *Bureau A 706* des *Tolbiac*:

Centre Pierre-Mendès-France

90, rue de Tolbiac 75013 Paris

Eigentlich läuft fast alles über den E-Mail-Verkehr ab. Man erhält alle wichtigen Termine, sowie das aktuelle **Vorlesungsangebot** von der Uni. Man kann sich aber auch schon einmal vorab auf der Seite der Sorbonne über die Ökonomiekurse informieren:

<http://www.univ-paris1.fr/ufr/ufr02-economie/>

In Frankreich studiert man auf „Licence“ und „Master“. Als Erasmusstudent/In kann man aus beiden Bereichen Lehrveranstaltungen wählen.

Am besten man sucht sich ein paar interessante Vorlesungen aus und probiert die ersten zwei Wochen soviel wie möglich aus, bevor man sich mit der Unterschrift auf dem „learning agreement“ für bestimmte Kurse „verpflichtet“ (im Nachhinein lässt sich da immer noch was ändern...). Zu einigen Vorlesungen werden so genannte TD's (entsprechen den deutschen Übungen) angeboten. Termine und Anmeldungen werden auf einer Informationsveranstaltung bekannt gegeben. Da ich VWL nur im Nebenfach studiere, „musste“ ich nur einen Schein machen und konnte auch meinem Hauptfach (Soziologie) nachgehen und einige interessante Veranstaltungen freiwillig besuchen.

Ich habe die englische Vorlesung „European Economic Integration“ besucht und darin eine Klausur geschrieben. Was die in französischer Sprache abgehaltenen Vorlesungen betrifft, so kann ich nur sagen, dass man sich sehr umgewöhnen muss! Es ist nicht nur schwierig, einer fremden Sprache konzentriert zu folgen, sondern auch eine Herausforderung, drei Stunden lang (mit höchstens 5 Minuten Pause!) still und aufnahmefähig dazusitzen und am besten jedes gesprochene Wort des Dozenten wortwörtlich mitzuschreiben... Französische Dozenten legen nicht so viel Wert auf visuelle Unterstützung, geschweige denn auf Lehrskripte... (was aber nicht auf die Vorlesung „European Economic Integration“ zutrifft!)

Freizeit:

Paris hat kulturell viel zu bieten, aber ich möchte nichts vorwegnehmen. Jeder sollte selbst auf die spannende Reise gehen und auch mal fern ab von den Hauptstraßen in kleinere Gassen einkehren...

Zu empfehlen ist in jedem Fall der jeden Mittwoch am Kiosk erscheinende Veranstaltungsplaner *Parisscope* für nur 0,40 €. In den *Kiosques jeunes* kann man kostenlose (!!) und vergünstigte Theater- und Konzertkarten bekommen, z.B. im Kiosque jeunes le marais, 14 rue François Miron (Mo-Fr 10-19 Uhr) http://portailj.paris.fr/jeunes/jsp/site/Portal.jsp?page_id=424

Außerdem bietet die Sorbonne ein umfangreiches **Hochschulsport**programm an, welches allerdings auch einen bürokratischen Marathon nach sich zieht... Alle Infos gibt es unter:

<http://uefaps.univ-paris1.fr/SPIP/>

Kosten:

Paris ist teuer, besonders was die Mietpreise angeht. Um sein Auslandssemester weitestgehend auch genießen zu können, muss man mit einem zusätzlichen Kostenaufwand (im Vergleich zu den deutschen monatlichen Ausgaben) von ca. 400-500 € rechnen.

Fazit:

Das Kennenlernen einer neuen Stadt, Kultur und der Lebensart ihrer Einwohner, sowie das Studieren an einer anderen Universität und der Einblick in die Lehrmethoden und Sichtweisen anderer Professoren sind es absolut wert, ein Auslandssemester zu absolvieren!

Man sollte sich vor Auswahl der Gasthochschule jedoch darüber bewusst werden, dass in großen und beliebten Städten (wie Paris) auch die Anzahl der internationalen Erasmus-Studenten im Vergleich zu kleineren Städten sehr hoch ist. Man läuft Gefahr, innerhalb des sozialen „Erasmus-Netzwerkes“ zu verweilen (was ja auch sehr nett sein kann, denn man lernt spannende Charaktere aus ganz Europa kennen – aber leider nicht die Landesleute...). Man muss sich als Erasmus-Student schon ein bisschen bemühen. Sprachkenntnisse sind dabei unumgänglich (um Kontakte zu knüpfen, aber auch in der Uni). Man sollte zudem offen gegenüber neuen Leuten sein und sich selbst trauen, Fremde anzusprechen und besonders Sportkurse oder andere kulturellen Angebote zu nutzen.